

## D-11 Arbeitsprogramm 2025

Gremium: Benito Steiner, Sean Heller, Louis Skrabania, Ophelia-Aurora Christian, Lukas Kluge, Melvin Tammen, Joshua Röttger, Felix Hohmann  
Beschlussdatum: 05.11.2024  
Tagesordnungspunkt: #12 Dringlichkeitsanträge

### Antragstext

1 Die politische Lage ist nicht rosig: Wir erleben in Niedersachsen wie auch in  
2 ganz Deutschland einen beängstigenden Rechtsruck. Faschist\*innen werden in die  
3 Parlamente gewählt oder stehen wie bei uns in Niedersachsen hoch in den  
4 Umfragen. Demokratische Parteien fangen an, rechtspopulistische Narrative zu  
5 übernehmen. Geflüchtete und Bürgergeldempfänger\*innen werden menschenfeindlich  
6 dämonisiert und mit Sanktionen überzogen. Zugleich verschärft sich die  
7 Klimakrise, während vor Borkum nun neues zerstörerisches Gas gefördert werden  
8 soll.

9 Doch wir als Grüne Jugend Niedersachsen verzweifeln nicht - wir machen weiter!  
10 Und nicht nur das: Es geht um so viel und wir können so viel erreichen: günstige  
11 Mieten, gute Jobs oder ein freies und sicheres Europa, das auf den 1,5-Grad-Kurs  
12 zurückfindet, sind mit linker Politik erreichbar. Gerade jetzt ist es  
13 entscheidend, dass wir entschlossen, links und kraftvoll für unsere Werte  
14 eintreten und laut sind. Die letzten Wochen waren bedingt durch die Rücktritte  
15 zahlreicher Verantwortungsträger\*innen häufig geprägt durch Unsicherheit im  
16 Hinblick auf die Zukunft des Verbandes. Für uns ist klar: Die GRÜNE JUGEND  
17 bleibt unser politisches Zuhause und der beste Ort, um für eine bessere Welt zu  
18 kämpfen!

19 Wir hören nicht auf mit einer Politik und politischen Praxis, in der niemand  
20 zurückgelassen wird und soziale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit Hand in  
21 Hand gehen. Wir wollen zeigen, dass eine andere Politik möglich ist. In diesen  
22 turbulenten Zeiten und vor der Bundestagswahl 2025 steht fest: Wir brauchen  
23 einen Kurswechsel in der Politik! Unser Landesvorstand, unsere Kampagnen, unsere  
24 Bildungsarbeit sollen sich genau hierfür einsetzen und die GRÜNE JUGEND noch  
25 schlagkräftiger und mutiger im Kampf für das Gute Leben für alle machen!

26 Politische Praxis: Wer wollen wir sein?

#### Aus Konflikten Stärke ziehen

28 Die Verunsicherung und die Konflikte der vergangenen Monate zu überwinden, ist  
29 ein selbstverständliches Anliegen vieler. Fest steht jedoch: Aus einem schnellen  
30 Schließen der Reihen und einem "Weiter so" kann dies nicht erreicht werden.  
31 Solidarischer Umgang, politische Schlagkraft des Verbandes und  
32 Zugehörigkeitsgefühl entstehen nicht aus sich gleichenden Meinungen, dem  
33 Beschwören einer gemeinsamen Analyse oder einer oberflächlichen Abwesenheit von  
34 Konflikten. Sie entstehen aus der Erfahrung einer gemeinsamen politischen Praxis  
35 aller Mitglieder, die geprägt ist durch ergebnisoffene Debatten, durch das  
36 aufrichtige Interesse an den Perspektiven anderer und der Bereitschaft zur  
37 Infragestellung eigener Positionen. Nur gemeinsame Positionen, die in einem  
38 solchen Prozess entstehen, können am Ende Verbindlichkeit für alle Mitglieder

39 beanspruchen und darüber Zusammenhalt und Identifikation mit dem Verband  
40 schaffen.

#### 41 Unser Verband

42 Unsere Mitglieder bringen eine Vielzahl von Perspektiven und Expertisen mit, die  
43 sich aus ihren unterschiedlichen Lebensumständen, Engagements, Interessen,  
44 Berufen, Ausbildungen und Studiengängen ziehen. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen  
45 sind die wichtigste Ressource unseres Verbandes. Eine aktive und mobilisierte  
46 Basis ist deshalb Ausgangspunkt unserer politischen Arbeit.

47 Der Auftrag politischer Organisationen wie der GRÜNEN JUGEND ist es, ihren  
48 Mitgliedern die Mittel und Strukturen zu bieten, um politisch handlungsfähig zu  
49 werden und ihre Anliegen durchzusetzen. Grundlage für die Selbstermächtigung der  
50 Einzelnen ist die Fähigkeit, in Absprache mit anderen gemeinsam zu handeln. Um  
51 politisch handlungsfähig zu sein und sowohl die politische Praxis des Verbandes  
52 gestalten als auch die Arbeit ihrer Vorstände kritisch begleiten zu können,  
53 brauchen Mitglieder deshalb mehr Strukturen und Räume, um sich effektiv und  
54 organisieren zu können.

55 Stärkere und eigenständige Strukturen für Basismitglieder sind deshalb zentral  
56 für die zukünftige Verbandsarbeit. Ein neues Selbstverständnis der Teams auf  
57 Landesebene, gestärkte Kreisverbände und deren Vernetzung untereinander, eine  
58 weitere Institutionalisierung der Austausch-Räume für Basismitglieder,  
59 Verantwortungsträger\*innen, Besonders queere und migrantisierte Menschen sollen  
60 erreicht und empowert werden.

61 Wir wollen den Debattenorteprozess aus der Bundesebene auf Landesebene  
62 fortsetzen. Der LaVo setzt sich damit auseinander, wie innerhalb der Strukturen  
63 Räume für eine kritische und reflektierte Verbandsarbeit ermöglicht werden kann,  
64 in denen eine kritische Auseinandersetzung mit der Arbeit von Verband, sowie  
65 offiziellen und inoffiziellen Machtstrukturen möglich ist.

66 Unser Verband verpflichtet sich darüber hinaus insbesondere dazu, die  
67 Beteiligung marginalisierter Gruppen zu fördern und Feminismus, Antirassismus,  
68 Anti-Klassismus und Inklusion als Ziele strategisch in alle Entscheidungen  
69 einzubeziehen. Dabei wollen wir insbesondere auf die Arbeit der  
70 Geschlechterstrategieteams sowie auf die antirassistischen Strategien in der  
71 GRÜNE JUGEND Niedersachsen in den letzten Jahren aufbauen. Gerade mit Blick auf  
72 unsere antirassistische Strategien hat unser Verband noch viel zu tun und der  
73 Landesvorstand soll Arbeitswege zu klarer antirassistischer Praxis hin - wie  
74 beispielsweise ein Team - prüfen. Ebenso werden Wege für einen inklusiveren  
75 Verband geprüft und vorhandene Barrieren im Rahmen der Möglichkeiten beseitigt -  
76 über die Fortschritte wird transparent berichtet.

77 Die Erwartung der Basismitglieder an die eigene Selbstwirksamkeit ist zentral  
78 für die Frage, ob sie sich tatsächlich einbringen und aktiv werden. Erfahrungen  
79 politischer Selbstwirksamkeit müssen in der praktischen politischen Arbeit, vor  
80 allem aber in unserer Verbandsarbeit möglich sein. Aus diesem Grund sollen  
81 bestehende Strukturen und Abläufe darauf überprüft werden, ob sie diesem  
82 Anspruch entsprechen und gegebenenfalls angepasst werden.

#### 83 Linke Politik - nicht nur für, sondern mit den Menschen

84 Wir brauchen eine starke Verbindung zwischen uns als linkem Verband und  
85 Arbeiter\*innen, jungen Menschen und allen Personen, für deren Interessen wir uns

86 einsetzen wollen. Als linker Verband reicht es uns nicht nur Politik für die  
87 Menschen bestimmter Gruppen wie Arbeiter\*innen oder Menschen in Ausbildung  
88 machen zu wollen. Diese Gruppen müssen selbst in unserem Verband zuhause sein.  
89 Für uns als GRÜNE JUGEND Niedersachsen müssen linke Konzepte konkret und  
90 greifbar sein. Unser Ziel muss es sein, nicht von den Lebensrealitäten nicht-  
91 akademischer Menschen abgehoben zu erscheinen. Es braucht deshalb eine neue  
92 Fokussierung auf konkrete soziale Fragen und die realen Bedürfnisse von  
93 Menschen.

94 Dazu wollen wir die Verbindung zu anderen linken Organisationen und Akteur\*innen  
95 (wieder-)aufbauen und konkret bei den Menschen vor Ort in als linker Verband in  
96 Erscheinung treten. Wir wollen insbesondere soziale Barrieren abbauen, die  
97 Menschen von der Mitarbeit in der GRÜNEN JUGEND abschrecken könnten. Dazu werden  
98 wir unsere Abläufe und Inhalte darauf überprüfen, ob sie relevant und  
99 transparent sind, sowie strukturelle Barrieren für z.B. nicht-Akademiker\*innen  
100 abbauen.

## 101 Aktionstage & Bundestagswahl

### 102 Aktionstage

103 Aktionstage sind wertvolle Gelegenheiten, um gemeinsam mit linken Verbänden und  
104 zivilgesellschaftlichen Akteuren eine größtmögliche thematische Breite  
105 abzudecken und als verlässliche, solidarische Verbündete für unterschiedliche  
106 Anliegen einzustehen. Wandel geschieht immer noch auf der Straße und mit  
107 Aktionstagen wollen wir als GRÜNE JUGEND Niedersachsen auch im nächsten Jahr  
108 dort aktiv sein. Die Straße ist ein Ort des demokratischen Protests und wir  
109 dürfen sie nicht den Rechten überlassen.

110 Ein zentrales Anliegen dabei ist es im kommenden Jahr, Aktionstage als lebendige  
111 und nahbare politische Praxis zu gestalten. Neben den Aktionstagen des Bundes-  
112 und Landesverbandes sollen Kreisverbände mit ihren Basismitgliedern lokale  
113 Themen innerhalb der Kreisverbände auch vor Ort durch eigene Aktionstage aktiv  
114 setzen und bei der Umsetzung der Aktionstage eigene Schwerpunkte legen. Darin  
115 wird der neue Landesvorstand sie unterstützen. Um in Kampagnen wirksam zu sein,  
116 weiterhin übergreifende landes- und bundesweite Aktionstage beibehalten.

### 117 Bundestagswahl

118 Im Jahr vor der Bundestagswahl 2025 ist die politische Linke in der Defensive.  
119 Ein großer Teil der Bevölkerung wählt heute Rechtsextreme oder Populist\*innen,  
120 die gegen die Interessen der Menschen Politik machen - und trotzdem mehr Anklang  
121 finden als linke Parteien. Während alle großen Parteien auf rechtspopulistische  
122 Narrative aufspringen, ist für uns klar: Wir halten dagegen. Den Versuch,  
123 politische Vorteile auf dem Rücken der "Schwachen" zu erreichen, machen wir  
124 nicht mit. Wir lassen uns rechte Diskurse nicht aufzwingen - wir prägen unsere  
125 politische Arbeit für uns selbst und zwar links und grün.

126 Politische Parteien haben den Auftrag, gesellschaftliche Mehrheiten  
127 mitzugestalten und nicht bloß Schwankungen in Meinungsumfragen abzubilden. Als  
128 Partei Jugend identifizieren wir uns mit linksgrüner Politik, aber unsere Rolle  
129 ist nicht die Verteidigung der Politik von Grünen und Ampel. Ein  
130 Sicherheitspaket, dass Geflüchtete entmenschlicht und drangsaliert, die  
131 Wiedereinsetzung von Sanktionen für Bürgergeldempfänger\*innen oder die  
132 Abaggerung von Lützerath sind einfach keine gute Politik. Auch im Wahlkampf

133 werden wir uns klar positionieren. Gleichzeitig ist es eine Stärke der GRÜNEN  
134 JUGEND, eine Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und Parlament zu sein.  
135 Darüber hinaus ist für uns im kommenden Wahlkampfjahr klar, dass unsere  
136 politischen Gegner Rechts stehen und nicht bei Grünen oder anderen linken  
137 Verbänden zu finden sind.

138 Wir werden die Bundestagswahl dafür nutzen, uns als linken Verband neu  
139 aufzustellen, Strukturen und Formate unseres Verbandes anzupassen, um inklusiver  
140 zu werden und anschlussfähige, linke Politik zu machen. Mittelpunkt des  
141 Wahlkampfes sollen die Kreisverbände und ihr Empowerment sein. Gerade in diesen  
142 Zeiten ist es entscheidend, die Selbstwirksamkeit junger linker Menschen zu  
143 fördern. Die Bundestagswahl ist vor allem eine einzigartige Chance, unseren  
144 Verband politisch schlagkräftiger zu machen, neue Kapazitäten für politische  
145 Aktionen aufzubauen und mit wirksamen linken Interventionen in der  
146 Öffentlichkeit aufzutreten. Dabei bauen wir auf die Arbeit der vergangenen  
147 Landesvorstände auf, aber stellen Bündnisarbeit, eine kritisch-konstruktive  
148 Begleitung der Grünen und die Förderung von Mitgliedern in den Vordergrund.

#### 149 Teams und Übergang

150 Die Arbeit von Teams auf Landesebene war in den vergangenen Jahren entscheidend  
151 für unseren Erfolg. Sie sollen auch in Zukunft einen wichtigen Platz einnehmen.  
152 Gleichzeitig ist mit vielen engagierten Mitgliedern in den letzten Wochen auch  
153 sehr viel Erfahrung gegangen, was sich insbesondere auf die Teams auswirkt.  
154 Durch Abgänge vieler Menschen wird es nicht möglich sein, die Teams im Herbst  
155 2024 einzusetzen. Im ersten halben Jahr seiner Arbeit übernimmt daher der  
156 Landesvorstand die Arbeit der Teams und führt diese durch eine Ad-Hoc Einbindung  
157 von Mitgliedern durch. Die Mitglieder werden

158 auf eine transparente Weise beteiligt und über die Art der Arbeit wird vom  
159 Landesvorstand kommuniziert.

160 Auf der nächsten Landesmitgliederversammlung im Frühjahr 2025 werden Teams  
161 eingesetzt. Bis zur Einsetzung der neuen Teams ist es die Aufgabe des  
162 Landesvorstandes, Mitglieder aktiv in seine Arbeit einzubinden. Dazu gehört es,  
163 im Sinne des Empowerments Mitglieder zu fördern und zu motivieren, sich in den  
164 Teams zu engagieren.

165 Wir müssen es Mitgliedern - gerade in einer Phase, in der keine Teamstrukturen  
166 bestehen - auch ermöglichen, temporär und Themengebunden arbeiten zu können und  
167 dem Verband zu helfen - ohne einjähriges Commitment.

168 Die Mitarbeit in Teams bietet Mitgliedern diverse Möglichkeiten, neue  
169 Fähigkeiten zu erlernen und politisch zu wachsen. Diese Möglichkeit soll  
170 insbesondere Menschen aus marginalisierten Gruppen eröffnet werden. Dies wird in  
171 der Ausschreibung berücksichtigt und die Arbeitsstrukturen werden inklusiv  
172 ausgerichtet.

173 Mit Blick auf die Teams ist die Zielsetzung klar: In einem Jahr wollen wir als  
174 Grüne Jugend Niedersachsen vollständig eingesetzte und arbeitsfähige Teams  
175 zurück haben.

176 Um den Verband schlagkräftiger und mutiger zu machen, sollen Teams im Rahmen  
177 ihrer Strukturen auch Orte der Ideenentwicklung sein. Zentral ist außerdem, die  
178 Ressourcen, Fähigkeiten und das Wissen der Teams langfristig zu sichern und für

179 spätere Teams verfügbar zu machen. Dafür soll der Landesvorstand besonders an  
180 Skill-Sharing-Formaten und an der Einbindung früherer Teammitglieder zur  
181 Neuaufstellung der Teams arbeiten.

## 182 Frauenförderung und Geschlechterstrategie

183 Die Förderung von Frauen, inter\*; trans\*; nicht-binären und agender Personen ist  
184 eine zentrale Gerechtigkeitsfrage und bleibt ein Schwerpunkt unserer  
185 Verbandsarbeit. Es wird bei der Landesmitgliederversammlung im November 2024  
186 nicht möglich sein, satzungskonform ein Team für Frauenförderung und  
187 Geschlechterstrategie einzusetzen. Daher soll der Landesvorstand verbindlich bis  
188 zur Landesmitgliederversammlung im Frühjahr 2025 ein Team für die  
189 Frauenförderung und Geschlechterstrategie vorschlagen und dieses bei der  
190 Landesmitgliederversammlung im Frühjahr 2025 zur Wahl stellen. Für diesen  
191 Übergang ist der Landesvorstand aufgefordert, die Geschlechtergerechtigkeit  
192 besonders in seiner Arbeit zu berücksichtigen. Um die Arbeit in diesem wichtigen  
193 Bereich bis zur Einsetzung des Teams effektiv weiterführen zu können, setzen wir  
194 darauf, durch noch mehr Vernetzungsangebote und Austauschformate Räume für das  
195 gegenseitige Empowerment und das Entstehen der Mitglieder füreinander zu  
196 schaffen.

## 197 Bildungsarbeit

198 Grundsätze & Ziele:

199 Bildungsarbeit muss weiterhin Kern unserer politischen Arbeit sein. Um  
200 politische Probleme nicht nur beschreiben, sondern in ihren Zusammenhängen  
201 verstehen zu können, brauchen wir eine grundsätzliche theoretische Ausbildung.  
202 Oft erkennen wir durch den theoretischen Blick, wie sehr konkrete Probleme vor  
203 Ort mit grundsätzlichen Fragen unserer Gesellschaft zusammenhängen. Die  
204 Befassung mit politischen Theorien darf darüber aber nicht zum Selbstzweck  
205 werden. Und sie darf niemals einseitig oder unkritisch erfolgen.

206 Unsere Bildungsarbeit orientiert sich dabei an vier Grundsätzen.

207 1) Unsere Bildungsarbeit befähigt und ermutigt Menschen zum kritischen Denken  
208 und zum Infragestellen scheinbarer Wahrheiten. Das Prinzip von Reflektion und  
209 Kritik bezieht sich gleichermaßen auf unser Wirtschaftssystem, auf  
210 gesellschaftliche Umstände, auf politische Probleme und auf die Strukturen und  
211 die politische Praxis unseres Verbandes selbst.

212 2) Unsere politische Bildung fördert die Toleranz und Urteilsfähigkeit aller  
213 Mitglieder, indem sie uns mit Widersprüchen konfrontiert und indem sie uns  
214 zwingt, unsere eigenen Positionen zu überprüfen und sie überzeugend vor anderen  
215 zu verteidigen.

216 3) Die Bildungsarbeit hat das Ziel, unsere Basismitglieder zu befähigen,  
217 politisch handlungsfähig zu werden. Erfolgreiche Bildungsarbeit ermöglicht die  
218 eigenständige Organisation und die aktive Mitarbeit der Basis in allen  
219 Bereichen.

220 4) Die Bildungsarbeit der Grünen Jugend zielt auf den Ausgleich von Macht-  
221 Ungleichheiten. Entsprechend empowert sie marginalisierte Personen genauso, wie  
222 sie marginalisierende Strukturen und Praktiken hinterfragt und zu nicht-  
223 diskriminierendem Verhalten bildet.

224 Die Fähigkeit zum politischen Handeln hängt von der Erwartung an die eigene  
225 Selbstwirksamkeit ab. Selbstwirksamkeit erlernen Mitglieder in erster Linie

226 nicht in Workshops, sondern durch das Mitwirken und die tägliche Arbeit in der  
227 GRÜNEN JUGEND selbst. Die Bildungsarbeit soll deshalb auch eine kritische  
228 Auseinandersetzung mit der politischen Praxis unseres Verbandes beinhalten und  
229 daraus Vorschläge für die Weiterentwicklung von Formaten und Strukturen  
230 ableiten, um Selbstwirksamkeitserfahrungen zu fördern.

231 Darüber hinaus soll die Bildungsarbeit der Basis eine bessere Vorbereitung auf  
232 Landesmitgliederversammlungen und die Auseinandersetzung mit Anträgen  
233 ermöglichen. Diskussionsräume erlauben einer möglichst großen Zahl an  
234 Mitgliedern, sich eine differenzierte Meinung zu den zentralen Fragen zu bilden,  
235 bevor sie über diese abstimmen.  
236 Außerdem sollen Verantwortungsträger\*innen weiter ausgebildet werden, um die  
237 eigenständige Bildungsarbeit in den Kreisverbänden zu fördern. Die grundlegende  
238 und verbandsweite Bildungsarbeit verbleibt dabei beim Bildungsteam.  
239 Strukturschwache Kreisverbände sollen in der Bildungsarbeit besonders  
240 berücksichtigt werden.

241 Unser Bildungsteam soll weiterhin eng mit dem Landesvorstand zusammenarbeiten.  
242 Es soll sich insbesondere an den Grundsätzen unserer Bildungsarbeit orientieren  
243 und der Basis eine reflektierte und kritische Verbandsarbeit ermöglichen. Das  
244 Bildungsteam soll mit seiner Arbeit die Grundlage für eine aktivere und stärkere  
245 Partizipation der Basis legen. Es ist offen für thematische Anregungen. Die  
246 Basis soll besonders dazu ermutigt werden, dieses Angebot anzunehmen.

#### 247 Social Media & Öffentlichkeitsarbeit

248 Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist zentral dafür, um Menschen außerhalb der GRÜNEN  
249 JUGEND zu erreichen und uns wirksam in öffentlichen Debatten zu positionieren.  
250 In den vergangenen Jahren wurde die Öffentlichkeitsarbeit unseres Verbandes  
251 immer professioneller und schlagkräftiger. Vor allem auf Instagram und TikTok  
252 haben wir eine immer größere Zahl von Menschen erreicht und konnten dadurch  
253 solidarische Positionen und linke Analysen wirksam in gesellschaftliche Debatten  
254 einbringen. Gleichzeitig ist es auch im kommenden Jahr ein unverzichtbares  
255 Mittel, um unsere Basis niedrigschwellig über die Verbandsarbeit zu informieren  
256 und sie bestmöglich einzubinden.

257 Diese Arbeit soll fortgesetzt und weiter professionalisiert werden, um in  
258 Zukunft mit noch größerer Reichweite so viele Menschen wie möglich politisieren  
259 zu können. Die enge Zusammenarbeit zwischen Landesvorstand und Basis-Mitgliedern  
260 des Social Media Teams soll beibehalten werden.

261 Die Öffentlichkeitsarbeit soll außerdem dem Grundanliegen Rechnung tragen, dass  
262 wir als linker Verband unsere Bindung an die Menschen vertiefen und festigen,  
263 für die wir Politik machen wollen - Arbeiter\*innen, junge Menschen an  
264 unterschiedlichsten Stellen in unserer Gesellschaft, die 99%.

#### 265 Arbeit mit den Kreisverbänden und Basis-Einbindung

266 Die Kreisverbände sind das Fundament unseres Verbandes. Sie sind nicht nur der  
267 erste Anlaufpunkt für neue Mitglieder, sondern auch der Ort, an dem Aktionen,  
268 Demonstrationen und Wahlkämpfe organisiert und umgesetzt werden. Eine zentrale  
269 Aufgabe des Landesvorstandes im kommenden Jahr ist es daher, die Kreisverbände  
270 weiter zu stärken und zu ermutigen, mehr Verantwortung zu übernehmen,

271 eigenständig Aktionen zu planen und lokale Bündnisse zu schließen. Zum  
272 Selbstverständnis des Landesvorstandes soll es gehören, die Stärkung der  
273 Kreisverbände als eine zentrale Aufgabe kontinuierlich zu verfolgen und mit  
274 ihnen vor allem koordinierend und auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten.

275 Die Vernetzung der kommunalen Mandatsträger\*innen kann ebenfalls durch den  
276 Landesvorstand unterstützt werden, damit die Umsetzung politischer Visionen vor  
277 Ort vorangetrieben wird und um als Korrektiv innerhalb der Grünen zu wirken.

278 Um die Bindung zwischen Landesvorstand und Kreisverbänden zu festigen, sollte  
279 der Landesvorstand im kommenden Jahr eine möglichst hohe Präsenz vor Ort zeigen,  
280 sei es bei lokalen Aktionen, im Bundestagswahlkampf oder durch regelmäßige  
281 Besuche. Das bewährte Format des Kreisvorstands-Landesvorstands-Treffens soll  
282 fortgeführt werden. Der Landesvorstand soll außerdem die Vernetzung zwischen  
283 Kreisverbänden unterstützen, um Erfahrungen auszutauschen und Ressourcen in  
284 gemeinsamen Aktionen bündeln zu können. Hierzu unterstützt der Landesvorstand  
285 auf Wunsch den Austausch der Kreisvorstände organisatorisch und entsprechend der  
286 regionalen Bedarfe. Zusätzlich soll der regelmäßige und unabhängige Austausch  
287 der Kreisvorstandsmitglieder, insbesondere der Sprecher\*innen, verstärkt  
288 werden. Dieser wird bloß organisatorisch durch den Landesvorstand begleitet.